

50 JAHRE KIRCHENCHOR „CÄCILIA" NIEDERDOLLENDORF

Kirchenchor „Cäcilia" Niederdollendorf

Präses: Pfarrer H. Westermann Vorsitzender: Matth. Preden

Musik. Leitung: Musikdirektor E. Sand



1898-1948

Festschrift

zum 50jährigen Bestehen des Kirchenchores „Cäcilia" Niederdollendorf

am 21. November und 12. Dezember 1948

Zum Geleit!

Gewiß ist nicht wahr die Behauptung: „Die Künste sind nur eine mehr oder minder notwendige Zierrat, tauben Blüten gleich am Baume der menschlichen Kultur, geschaffen zum Genusse nur in seligen Friedenstagen."

Gewiß ist wahr das Wort: „Inter arma silent musae" d. h. Die Musen, die Schützerinnen der schönen Künste, müssen schweigen während und auch nach einem solch unmenschlichen Kriege mit all seinen Folgen für unser armes, gequältes, zerrüttetes Reich und Volk.

Schließen mag und muß sich wohl unter dem Rauhreif des schrecklichen Geschehens die Blütenpracht der Künste; ja, manches Kunstinstitut ist zerstört, mancher Künstler hungerte und starb, — aber die Kunst selbst darf nicht sterben und verderben, nein, nein, die Kunst muß leben, muß uns helfen am Aufbau unserer deutschen Heimat durch die Wiederaufrichtung und Neubeseelung zermarteter, bedrückter und entleerter Herzen.

Kann Sie das? Die Aufgabe der Kunst ist es, das Schöne darzustellen. „Schön" kommt von Schauen. Schön ist also das (mit Körper- und Geistesauge) Beschaubare oder was geschaut uns gefällt. Nun haben die alten griechischen Gelehrtenschulen schon erkannt, daß Schönheit, Güte und Wahrheit eines Wesens sind, daß daher das Ewig-Wahre, die Gottheit, auch das Ewig-Gute und -Schöne ist. Ein Abbild aller göttlichen Schönheit, ein schwacher Abglanz dieser überirdischen Herrlichkeit ist die irdische Schönheit und ihre Darstellung durch die Kunst. Diese soll also die Ideen der Gottheit, die Gedanken, die in Gott sind, herniederholen aus dem Reiche des Übersinnlichen, sie kleiden in der Schönheit Gewand, soll und kann so auch wieder unmerklich den Menschen führen von der sinnlichen Schönheit und durch sie zur übersinnlichen, zum Guten, zu Gott.

Ist es aber aller Künste Zweck und Ziel, wie dann ganz sicher Aufgabe der einzigen lebendigen Kunst, der Musik und des Gesanges. Hat daher nicht auch die christliche Relegion von Anfang an, schon in den Katakomben, den Gesang verbunden mit dem Höchsten und Heiligsten, mit ihrer Liturgie, mit dem hl. Opfer? Wird daher nicht auch der Feiertag erst recht zum Festtag durch den erhebenden Altardienst mit seinen alle edlen Gefühle weckenden Tonklängen? Erfassen wir nun auch die hoheitsvolle Stellung des Kirchensängers,

auf den Beethovens Wort zutrifft: „Höheres gibt es nichts, als der Gottheit sich mehr als anderen Menschen zu nähern und von hier aus die Strahlen der Gottheit unter das Menschengeschlecht zu verbreiten!?“

„Wahrlich, aller Grund ist da vorhanden, für die Pfarrgemeinde und alle mit ihr Verbundenen, das 50jährige Bestehen ihres Kirchenchores freudig-festlich zu begehen, alle Veranlassung, den Getreuen für ihr edles Wirken herzlichst zu danken und der Sangesvereinigung in die Zukunft die besten Wünsche zu entbieten zu weiterem Wachsen, Blühen und Gedeihen! Du aber in den Jubelklängen der Seligkeit:

Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik,
Großer Pfarrpatron St. Michael,
Königin aller Heiligen,
Maria mit dem Kinde lieb,
Dem Chore deinen Segen gib!

Oberdollendorf, im November 1948.

Pfr. Aug. Polster,
Dekanatspräses.

Festprolog

Vorgetragen von CILLY LIMBACH.

Ist's heute Zeit, daß Feierklänge schallen,
Wo stieg zu uns die Höll' aus grausem Schacht,
Wo über uns sich Wetterwolken ballen,
Kein guter Geist mehr Land und Volk bewacht?
Wie kommt's daß trotz der Zeit der grimmen Plage,
Ein Hochgefühl uns packt und nimmer läßt;
So hör denn Herz, daß ich es laut dir sage,
Des Kirchenchores gold'nes Wiegenfest.
Ja, heuer gilt's die Plagegeister bannen,
Die quälend uns mit Ach und Wehe dräu'n;
Du graue Sorge, heb' dich mit von dannen
Ins Schattenreich, heut' zieht die Freude ein.

Doch rüstet euch, dem Herrn die Ehr' zu geben,
Das erste Lied sei Ihm zum Dank geweiht,
Ohn' ihn ist nichtig alles Menschenstreben,
Wenn er der Schwäche nicht die Stärke leiht.
Durch ihn ist Heil dem Bunde widerfahren,
Das Wiegenlied der Gründer Häuflein sang;
Der Väter Saat ging auf in 50 Jahren,
Ihr Bäumlein sich empor zum Baume rang.
Droht ihm vom Wetterstrahle oft Verderben,
Und packt die Kron' der Winterstürme Macht,
Die Lust am Liede wollte nicht ersterben,
Im neuen Lenz ist stärker sie erwacht.

Und würden wir an Schätzen noch viel ärmer,
Und reicher noch an bitt'rem Weh' und Schmerz,
Im Busen lod're heil'ge Flamme wärmer,
Von Gott gesenkt so tief ins deutsche Herz.
Das wahrhaft Gute, Edle zu besingen
Ist deutsches Herz dein eig'ner heil'ger Drang;
In dir für's Schöne alle Saiten klingen,
Bald stürmisch laut, bald lind wie Harfenklang.
Dein Lied, o Volk, blieb Freund und Weggenosse,
Als falsch dein Stern von dir ins Dunkle wich,
Es scheucht die Zote, sie schöpft aus Sumpf und Gosse,
Ihr gift'ger Odem heiß umschmeichelt dich.

Die gold'ne Fünfzig, die wir neu erblicken,
Will stets des Banners höchste Zierde sein;
Sie mahnt, vom Ziele niemals abzurücken,
Der Väter Erbe soll euch heilig sein.
Heut' schwört: Wir wollen treu hinüberretten
In bessere, helle, schöne Sonnenzeit.
Und drücken uns des Unheils schwere Ketten:
Dir Fahne hoch! In stolzer Einigkeit!
Das fürder wie in fünfzig langen Jahren,
Wie Festgeläut aus Sängerkehlen schallt,
Der Preis des Guten, Schönen, ewig Wahren,
Zu jeder Zeit im Herzen widerhallt.

Du Sängerschar im holden Banne bleibe,
Im Zauber, der dich stets zu singen zwingt,
Das hohe Lied zu Gottes Ehr' und Weihe,
Das Gottes Segen in die kleinste Hütte bringt.
Ist's auch so schwer und opferreich das Ringen
Nach hohem Ziel in drangvoll ernster Zeit,
Nicht minder hell und freudig laßt erklingen
Das Lied zum Preis der Heimatherrlichkeit,
Vom Rhein, vom Bergesreiz im Rebenkranze,
Und was mit unbezwung'ner Reckenkraft
Die alten, einst verklärt vom Sagenglanze,
Mit zähem Fleiß für Wunder hier geschafft.

Und sie, die schon vor Zeiten selig schieden,
Ihr Freiheitsdrang, ihr Maientraum vom Glück,
Was sie erstrebt und auch, was sie gemieden,
Es blieb bei uns im Liederschatz zurück.
Drum fester nur stets schließt die Reihen,
Ihr wack'ren Sänger von der Cäcilia,
Und haltet fest am deutschen Lied in Treuen,
In ihm, da lebt der Väter Geist so nah.
Die Rosenzier in deinen Ehrenkränzen
Erglühe höher heut' in gold'nem Flor,
Im diamantnen Scheine möge einst sie glänzen,
Dies sei der Festwunsch für den Jubelchor.

J. Keppelstraß, Oberdollendorf †

---

50 Jahre
Kirchenchor „Cäcilia" Niederdollendorf

50 Jahre, ein Abschnitt in der Chorgeschichte, der eines Rückblickes in die Vergangenheit wert ist. Wird doch einem Kirchenchor die Aufgabe gestellt, den Verlauf des Kirchenjahres durch Choral und mehrstimmigen Gesang festlicher zu gestalten. Dieses Aufgabengebiet voll und ganz zu lösen, ist des Kirchenchorsängers Pflicht und Ehre.

Lange Zeit vor der Gründung des Kirchenchores wurde schon von der Schule aus nicht allein der Volksgesang, sondern auch das Kirchenlied und der Choralgesang gehegt und gepflegt, sodaß von Niederdollendorf der Ruf ausgeht, auf dem Gebiet des Volks- und Kirchengesanges Vorbildliches geleistet zu haben. Vor 100 Jahren wirkte an der hiesigen Volksschule der Lehrer Franz Karl Scharenbroich (1847—1853), dem die Gemeinde in Anbetracht seiner Tüchtigkeit (auch als Gesanglehrer) das Gehalt um 9 Taler erhöhte. Weiter verdient hervorgehoben zu werden der Lehrer Anton Peters (1853—1867), von dem unsere Eltern und Großeltern noch erzählen, der den Volks- und Kirchengesang auf eine beträchtliche Höhe brachte. Nach ihm waren es die Lehrer Christian Hoffzimmer (1867 bis 1900) und Hauptlehrer Jakobs (1900—1925), die Kirchen- und Choralgesang in besonderem Maße förderten. Sie waren musikalische Volksschullehrer im wahrsten Sinne des Wortes.

Durch dieses Wirken angeregt, fanden sich schon vor Gründung des Kirchenchores öfters sangesfreudige Herren zusammen, um den Gottesdienst im alten Kirchlein durch mehrstimmigen Gesang zu verschönern. Es war also kein Wunder, daß diese am 13. Dezember des Jahres 1898 unter dem Präses Pfarrer Martin Franken den Kirchenchor „Cäcilia" Niederdollendorf aus der Taufe hoben.

20 Sänger, mit ihrem ersten Dirigenten Josef Winand, standen an der Wiege der „Cäcilia". Es dauerte noch keine 14 Tage, da sang dieser Neuling während der Weihnachtsmette dem Gotteskind in der Krippe schon einen vierstimmigen Gruß und zum Segen ein vierstimmiges „Tantum ergo". Als erster Präsident nahm Pfarrer Martin Franken die Geschicke des jungen Chores fest in die Hand. In den Vorstand wurden

die Herren Karl Wallraf als Vizepräsident, Josef Winand als Dirigent, Anton Kreuer als Kassierer, Johann Thomas als Schriftführer und Fritz Linden als Bibliothekar gewählt. Als erstes Probelokal wählte man die Gastwirtschaft Josef Hoitz (jetzt Leichtkrankenhaus der Reichsbahn). Die Satzungen des Chores, nach denen sich der Chor entfalten sollte, traten mit dem 1. Januar 1899 in Kraft. Am Patronatsfeste 1899 traten die Cäcilianer bereits mit ihrem ersten Konzert an die Oeffentlichkeit und am Sonntag, dem 5. August 1900, fand in Niederdollendorf zum erstenmal die Bezirksversammlung der Kirchenchöre des Dekanates Königswinter statt.

So entwickelte sich der Chor zu einem beachtlichen Klangkörper. Neben dem mehrstimmigen Kirchengesang fand auch das Volkslied bei den Cäcilianern eine Pflegestätte. Rheinischer Frohsinn und rheinischer Wein taten das ihre, um die Sangesbrüderschaft zu festigen. Freunde und Gönner unterstützten als inaktive Mitglieder die Belange des Chores. Sängerfahrten in die nähere und weitere Umgebung unserer lieben Heimat wurden zu einem freudigen Ereignis.

Im Jahre 1902 rief der Herr über Leben und Tod den ersten Präsidenten der „Cäcilia" zu sich in sein ewiges Reich. Sein Nachfolger, Pfarrer Hubert Feldhoff, setzte fort, was sein Vorgänger begonnen. Wiederholt stellte sich der Chor der Wohltätigkeit zur Verfügung. Die Einnahme von fünf Konzerten, eines unter Mitwirkung des Bonner Männergesangvereins, wurde zum Besten der Kleinkinder-Verwahrschule abgeführt.

Im Jahre 1913 erging an den langjährigen Dirigenten Josef Winand der Ruf, die Organistenstelle an der Pfarrkirche in Bad Godesberg zu übernehmen. Nicht gerne sah man den Meister scheiden; war er es doch, der den Chor zu seiner schon beachtlichen Höhe geführt hatte.

Herr Edmund Sand aus Oberdollendorf trat nun die verwaiste Chorleiterstelle an. Ein Jahr später entbrannte der Weltkrieg 1914/18. Die Chormitglieder mit ihrem Dirigenten wurden zu den Waffen gerufen, sodaß der mehrstimmige Gesang in der Kirche nicht mehr durchgeführt werden konnte. Nach Kriegsende kehrten alle 23 Sänger, die ausgezogen waren, heil in die Heimat zurück.

Mitten im Kriege, im Jahre 1916, starb der allzeit rührige Präses der „Cäcilia" und Erbauer der neuen Pfarrkirche, Pfarrer Hubert Feldhoff. Wenn der Chor ihm auch nicht die letzte Ehre erweisen konnte, so werden doch alle seiner gedacht haben, als die Nachricht vom Ableben ihres Präses sie erreichte.

Kurz nach dem Weltkriege scharten sich die Sänger wieder um ihren Dirigenten. Unter der Führung ihres neuen Präses, Pfarrer Ludwig Rütten, einem begeisterten Anhänger der Kirchenmusik, ging es weiter bergauf. Doch lange sollte er nicht Präses bleiben. Ein schlimmes Kopfleiden veranlaßte ihn, wenn auch schweren Herzens, in den Ruhestand zu treten.

Nachdem seit der Gründung Karl Wallraf, Josef Winand, Theodor Stauf und Bernhard Marx bis zum Jahre 1923 als Vizepräsidenten amtierten, trat am 9. Febr. 1923 Fritz Linden in dieses Amt ein. Er war seit der Gründung der „Cäcilia" als Bibliothekar im Vorstande tätig.

Am Palmsonntag, dem 25. März 1923, wurde der neuernannte Pfarrer Wilhelm Lersch in sein Amt eingeführt. Mit einem Liedervortrag bot der Chor seinem neuen Präses ein herzliches Willkommen.

Im November 1923 verschied der Mitbegründer und Kassierer des Chores Anton Kreuer, der seit der Gründung dieses Amt inne hatte. Durch seinen Tod wurde eine schmerzliche Lücke in die Reihe der Sänger gerissen. Verloren sie doch einen ihrer Besten. Während des Weltkrieges hielt er mit einigen wenigen den einstimmigen Kirchen- und Choralgesang im Geiste der „Cäcilia" in Ehren. Die Betreuung der auf den Schlachtfeldern weilenden Sänger ließ er seine Sorge sein.

Das Jahr 1924 stand im Zeichen des 25-jährigen Jubelfestes. Ein Vierteljahrhundert stand der Chor im Dienste des Allerhöchsten. Seit 25 Jahren pflegte er den mehrstimmigen Chorgesang. Das Fest des silbernen Jubiläums wurde am Sonntag, dem 11. Mai 1924, festlich begangen. Die Gemeinschaftskommunion aller Sänger leitete den Festtag ein. Im feierlichen Hochamte brachte der Chor die neu einstudierte „Missa in honorum St. Foillani" von Nekes zu Gehör. Auf dem Friedhof gedachte er seiner Toten, insbesondere seiner Präsides. Um 8 Uhr abends fand im Saale von Joh. Meyer das Festkonzert unter Mitwirkung eines großen Orchesters statt. Der Chor gedachte in diesen Tagen auch seiner Jubilare durch eine besondere Ehrung. Den Nachmittag verlebten die Sänger mit ihren Familien im gastlichen Heisterbach. So verlief das 25-jährige Jubelfest in erhebender Weise und wird in stetem Gedenken bleiben. In der Folge arbeitete der Chor mit seinem Dirigenten unermüdlich für die kommenden Zeiten.

Am 16. Oktober 1924 starb nach langem, schweren Leiden der ehemalige Präses Pfarrer i. R. Ludwig Rütten. Der Chor geleitete ihn zur letzten Ruhe. Pfarrer Rütten war der

Gestalter unserer Kriegergedächtniskapelle, die er stimmungs- und weihevoll im Chor unseres achthundertjährigen Kirchturmes herzurichten wußte.

Das Jahr 1925 sah die Cäcilianer auf einer Sängerfahrt an die Mosel. Der Einladung des ehemaligen Sangesbruders Ludwig Schwarz und des M.-G.-V. „Cäcila" Burg an der Mosel folgend, traten die Sänger am 25. Juli die Reise an. Nach überaus herzlichem Empfang seitens der Burger Sängerschar wurde der Samstagabend bei perlendem Moselwein beschlossen. Am anderen Morgen brachte der Chor in der dortigen Pfarrkirche eine 4stimmige Messe zu Gehör. Der Abend bot ein reichhaltiges Konzertprogramm, in welchem sich Gastgeber und unsere Cäcilianer teilten. Erst Montags rüstete man zur Heimreise.

Diese, wie auch alle vorhergegangenen Sängerfahrten, waren der Ansporn zu weiterem freudigen Schaffen.

Im folgenden Jahre sah die „Cäcilia" die Moselaner bei sich zu Gast. Seitens des Chores wurde alles aufgeboten, um den Burger Sängern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Der „Marienchor", der sich aus sangesfreudigen Jungfrauen gebildet hatte, wurde bei festlichen Gottesdiensten und auch bei anderen Veranstaltungen hinzugezogen, um den gemischten Chorgesang zu entfalten.

Im Kriegsjahr 1916 mußten die Glocken der hiesigen Pfarrkirche dem Moloch Krieg geopfert werden. Durch den Unternehmungsgeist des Hw. Pfarrer W. Lersch konnten im Jahre 1927, trotz der Notzeit, vier neue Bronzeglocken unter großen Opfern beschafft werden. In den Dienst der guten Sache gestellt, gab die „Cäcilia" im Verein mit dem „Marienchor" am 27. März 1927 ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der neuen Glocken. Am 3. April war das Fest der Glockenweihe. Die abendliche Festversammlung wurde durch die Chorvorträge der „Cäcilia" und des „Marienchores" festlich ausgestaltet. Am Sonntag, dem 24. April, gaben „Cäcilia" und „Marienchor" nochmals ein Konzert, dessen Erlös den neuen Glocken zugute kam.

Bei der Feier des 29. Stiftungsfestes am 8. Dezember 1927 brachte der gemischte Chor Schillers Lied von der Glocke nach der Vertonung von Romberg für gemischten Chor, Soli und Orchester zum Vortrag. Unter Leitung des allverehrten Dirigenten Edmund Sand fand die Aufführung reichsten Beifall.

Auch bei der Feier des 25-jährigen Priesterjubiläums des Präses Pfarrer W. Lersch, am 22. April 1928, bot der Chor alles auf, um das Fest würdig zu gestalten. Am Vorabend

begann die Feier mit einem Fackelzug der Ortsvereine. Ein Massenchor, gebildet aus Quartettverein, Kirchen- und Marienchor sowie den Schulkindern unter Begleitung des Blasorchesters des kath. Jungmännervereins, ließ ihm durch eine Serenade die erste Ehrung zuteil werden. Im festlichen Levitenamt kam die vierstimmige Messe „In honorum St. Foillani" zum Vortrag. Mit der abendlichen großen Festversammlung im Saale Käufer, zu deren Gelingen die vorgenannten Vereine wesentlich beitrugen, fand dieser Festtag einen weihevollen Abschluß.

Am Sonntag, dem 8. September 1929 (Maria Geburt), fuhren die Cäcilianer unter Führung ihres Präses zu den Benediktinern nach Maria Laach. Hier hörten die Sänger in der Abteikirche einen formvollendeten Choralgesang. Die herrliche Orgel wurde bewundert und der Wunsch nach einer neuen Orgel in unserer Pfarrkirche wurde bei den Sängern verstärkt.

Das 31. Stiftungsfest feierte der Chor am 24. Nov. 1929 in Verbindung mit der Papstfeier aus Anlaß des 50-jährigen Priesterjubiläums seiner Heiligkeit Pius des XI. Zur Aufführung gelangte das Oratorium des hl. Petrus von Zimmermann, unter Mitwirkung des „Marienchores" und eines Orchesters, aus Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde gebildet. Unter den Solisten konnte der Chor zu seiner großen Freude den ehemaligen Dirigenten Josef Winand aus Bad Godesberg begrüßen.

Die Sängerfahrt des Jahres 1930, am 31. August, führte ins Bröhl- und Siegtal über Wiehl. Nach Besichtigung der neuerschlossenen Tropfsteinhöhle wurde dem Chor in Morsbach an der Sieg die neue Multiplexorgel vorgeführt.

Ohne Fleiß kein Preis.

Den großen Mühen und Anstrengungen des Kirchenvorstandes, an der Spitze unser rühriger Pfarrer, sowie der Opferfreudigkeit der Pfarrangehörigen und sonstiger Wohltäter war es gelungen, eine neue Kirchenorgel zu beschaffen. Trotz der Notzeit (60% aller Erwerbsfähigen waren arbeitslos) sollte der langersehnte Wunsch nach einer neuen Orgel in Erfüllung gehen. Bei der Orgelbaufirma Seifert, Kevelar, wurde diese in Auftrag gegeben. Am Feste der Hl. Dreikönige, 6. Januar 1931, nachmittags 5 Uhr, erhielt die Orgel ihre Weihe. Hiermit verbunden war eine kirchenmusikalische Weihnachtsfeier unter Mitwirkung des Kirchen- und Marienchores und eines Orchesters von Angehörigen und Freunden unserer Pfarrgemeinde. Herr Jakob Eschweiler, Organist und Chorleiter

an St. Josef in Köln-Kalk, ein Meister seines Fachs, ließ als Erster zu Ehren des Allerhöchsten und zur Erbauung aller, die dieser Feier beiwohnten, die Orgel in rauschenden, aufjauchzenden Tönen erklingen. Das Fest der Orgelweihe war für die ganze Pfarrgemeinde ein überwältigendes Ereignis.

Die neue Orgel bot der „Cäcilia" im Verein mit dem „Marienchor" Gelegenheit, sich an größere Chorwerke mit Orgel und Orchesterbegleitung heranzuwagen. So gelangten bald die Messe von Pembaur für Orgel und Orchester und die Messe in „Honorum St. Maximiliani" von Pfeifer zum Vortrag.

Und wiederum stieg eine große Sängerfahrt am 31. August durch den Westerwald nach der altehrwürdigen Zisterzienserabtei Marienstatt.

Am 14. September geleitete unter allgemeiner Anteilnahme der Chor einen seiner getreuesten und besten Sänger und Mitbegründer, Karl Schüller, zur letzten Ruhe. Die Trauer der „Cäcilia" war groß. Er war ein ganzer Cäcilianer.

Am Feste der hl. Cäcilia feierte der Chor sein 33. Stiftungsfest. Im Hochamt brachte man die viérstimmige Messe mit Orgelbegleitung von Mitterer zum Vortrag. Der Abend vereinte die Sänger mit Familie sowie ihre Freunde und Gönner zu einem vortrefflichen Liederabend.

Als Gäste begrüßte die „Cäcilia" am Sonntag, dem 14. Sept., den Kirchenchor St. Josef aus Köln-Kalk, welcher das feierliche Hochamt und nachmittags eine kirchenmusikalische Andacht unter Mitwirkung seines Dirigenten Jakob Eschweiler sang. Die Kollekte wurde zum Besten unserer neuen Orgel verwandt.

Nach langer Zeit tagte in Niederdollendorf die 8. Bezirksversammlung des Dekanates Beuel, am Sonntag, dem 11. Juni 1933. Leitgedanke: Kirchweih und Patronatsfest. In der kirchenmusikalischen Andacht erfreute uns der in unserer Pfarrgemeinde nicht unbekannte Jakob Eschweiler aus Köln-Kalk durch seine herrlichen Orgelvorträge. Bei dieser Gelegenheit legten die Kirchenchöre des Dekanates Proben ihres Könnens ab.

Eine fröhliche Sängerfahrt ins Blaue an einem herrlichen Julisonntag 1933 über Münstereifel, Kloster Steinfeld, den Lauf der Ahr entlang, ließ die Sänger die Alltagssorgen wieder einmal vergessen.

In der Generalversammlung am 26. November 1933 stellte Fritz Linden sein Amt als Vizepräsident zur Verfügung. Er gehörte seit der Gründung dem Vorstande an. Die Sorge um

den Chor war für ihn Herzenssache. Schon vor der Gründung der „Cäcilia" beteiligte er sich als Choral- und Vorsänger beim Gottesdienst. Als Bibliothekar und Vizepräsident war er unermüdlich. Das Zustandekommen des 25-jährigen Jubelfestes ist nicht zuletzt seiner Initiative zu verdanken. Hoffentlich bleibt er noch lange der „Cäcilia" erhalten.

Ad multos annos!

Andreas Werner, der seit 1923 das Amt des Kassierers inne hatte, wurde sein Nachfolger.

Am 2. Weihnachtstage 1933 sowie am Sonntag, dem 7. Januar 1934 gelangte das Weihnachtsoratorium von Heinrich Fidelis Müller mit Orgel und Soli für Alt und Sopran in unserer Pfarrkirche zur Aufführung. Kirchen- und Marienchor taten ihr Bestes zum Gelingen dieser weihnachtlichen Feierstunde.

Wiederum starteten die Sänger zu einer sommerlichen Fahrt. Ziel: Bischofsstadt Limburg an der Lahn. Bei den Palotinern hörte man im Hochamt einen vorbildlichen Choralgesang. Anschließend Besichtigung der neuerbauten Kirche, der großen Buchdruckerei und des Missionsmuseums. Sodann galt der Besuch dem romantisch auf hohem Felsen gelegenen Limburger Dom. Auf der Heimfahrt der Lahn entlang, wurde nach einem Abstecher in den Weinort Leubsdorf am Rhein, auch diese schöne Fahrt gut beendet.

1935 am Palmsonntag gelangte das Oratorium „Die Passion" unseres Herrn Jesu Christi für gemischten Chor, Sopran, Alt, Tenor, Bariton-Soli und Orgel, von Heinrich Fidelis Müller zur Aufführung. Die Darbietung fand in der Kirche statt.

Ein schöner Brauch wurde 1935 eingeführt, indem das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus in der Petruskapelle auf der Höhe des Petersberges gelegen, hochfestlich begangen wurde. In diesem, wie in den folgenden Jahren, wurde das festliche Hochamt dortselbst durch Vortrag mehrstimmiger Messen verschönert.

Sonntag, den 28. Juni, Sängerfahrt zum Missionshaus Knechtsteden, wo der Chor in der alten romanischen Klosterkirche die „Missa in hon. St. Nikolai" zum Vortrag brachte. Dem St. Quirinus-Dom in Neuß sowie auch Düsseldorf, der Vaterstadt des Präsidenten, galt ebenfalls der Besuch.

1936, am 12. Juli, erfolgte die herrliche Fahrt durch die schönsten Teile der Eifel, Schleiden, Monschau, Maria Wald, Urfttalsperre, Gemünd, Nideggen, Heimbach usw. So auch im Jahre 1937, der die Cäcilianer ins bergische Land führte. Altenberger Dom und Schloß Burg a. d. Wupper waren das Ziel.

Am Passionssonntag, dem 3. April 1938, gelangte wiederum „Die Passion“ von H. F. Müller in der Pfarrkirche zum Vortrag.

Jn diesem Jahr wurde von einer größeren Sängerfahrt abgesehen. Dafür brachte eine Bootsfahrt die „Cäcilia“ und den „Marienchor“ nach Rheinbreitbach, wo ein froher Nachmittag der Sänger und Sängerinnen harrte.

Aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens des Kirchenchores gelangte am Sonntag, dem 20. November 1938 in der Pfarrkirche das Oratorum „Die hl. Cäcilia“ für gemischten Chor, Soli und Orgelbegleitung von Aug. Wiltberger zum Vortrag. Der darauffolgende Sonntag sah die Sänger bei einem Einkehrtag im Missionshaus St. Augustin.

Die festliche Generalversammlung anläßlich des 40-jährigen Bestehens wurde von der „Cäcilia“ im Verein mit dem „Marienchor“ im Kreise der Familie und der inaktiven Mitglieder festlich begangen. Galt es doch vier Chorsänger zu ehren, die in diesem Jahre auf eine 40-jährige treue Gefolgschaft zurückblicken konnten. Es waren die Sänger Fritz Linden, Josef Schüller, Wilhelm Bläser und Peter Koll. Als Anerkennung wurde ihnen die Ehrenurkunde des Diözesanverbandes der Cäcilienvereine überreicht. Besonderen Dank gebührte an diesem Tage dem lieben Dirigenten Edmund Sand, der 25 Jahre den Dirigentenstab in der „Cäcilia“ führte und niemals Zeit und Mühe gescheut hat, den Chor zu schönen Erfolgen zu führen. Zum Dank und zur Erinnerung überreichte ihm der Chor ein schön gerahmtes Bild: „Die heilige Cäcilia“, die Patronin unseres Chores. Der Präses, Pfarrer Lersch, gedachte in ehrenden Worten des Jubilars und der Mitbegründer des Chores, die 40 Jahre in Treue zur „Cäcilia“ standen.

Eine Fahrt zur alten Kaiserstadt Aachen am 7. Mai 1939 war wieder ein freudiges Ereignis. Doch im September stand schon das Jahr im blutigen Schein des Krieges. Die jungen Kräfte des Chores wurden zu den Waffen gerufen und bittere Stunden blieben ihnen nicht erspart. Die Reihen der Sänger wurden gelichtet und es war eine Frage der Zeit, ob der vierstimmige Männerchor sich unter den Umständen noch halten konnte. Dem „Marienchor“ sei der Dank nicht vorenthalten, war er es doch, der in die Bresche sprang, sodaß der mehrstimmige Chorgesang bis Kriegsende, trotz der schweren Zeit, durchgeführt werden konnte.

Am Sonntag nach Weihnachten des Jahres 1940 wurde in der Kirche das Weihnachtsoratorium „Die Christnacht“ von Josef Haas für gemischten Chor mit Solis (Sopran, Alt,

Bariton), Orgel und Orchesterbegleitung, aufgeführt. Dieses Oratorium, eine Zusammensetzung oberbayrischer, Salzburger und tiroler Weihnachtslieder, stellten an Chor und Dirigenten hohe Anforderungen. Die Orgelbegleitung lag in den Händen des Herrn Jakob Eschweiler, Köln-Kalk.

Am 19. Mai 1941 starb das langjährige Chormitglied Peter Koll. Als Mitbegründer des Chores stand derselbe über 40 Jahre im Dienste der „Cäcilia“ und war allen ein lieber Sangesbruder.

Voll Trauer und Wehmut hallen die Glocken über Niederdollendorf. Es ist der 28. Oktober 1941. Der hochverehrte Präses, Pfarrer Lersch, wurde abberufen von der streitenden zur triumphierenden Kirche. 18 Jahre hat er als Vater der Gemeinde nur das Beste für alle gewollt. Neben der „Cäcilia“ waren ihm die kirchlichen Vereine, besonders die Jugend, Herzenssache. In ihm verlor die Pfarrgemeinde einen überaus tatkräftigen Seelsorger. Offenes Herz, offene Hand und klarer Verstand, das war Pfarrer Wilhelm Lersch. Es schreckten ihn nicht äußere Schwierigkeiten, es hemmten ihn nicht klaglos getragene Leiden. Nichts begehren, nichts verweigern, so war seine Einstellung. Da die Wahrheit ihm über alles ging, kämpfte er auch gegen die Lüge und Verleumdung seiner Zeit. So trug man ihn hinaus auf den Gottesacker, wo unter anderen auch der Kirchenchor ihm einen letzten Gruß in die Ewigkeit nachsandte.

Die mit großen Opfern und vielen Sorgen im Jahre 1928 beschafften Glocken fielen wiederum bis auf die Kleinste, wie ihre Vorgängerinnen 1916, der Kriegsmaschine zum Opfer. So lagen sie bis Ende März auf dem Kirchplatz und erwarteten stumm ihr Schicksal.

Am 25. Januar 1942 wurde der neue Seelsorger Pfarrer Heinrich Westermann feierlich in sein Amt eingeführt. Bei Schneegestöber erwarteten die Pfarrkinder ihren neuen Pfarrherrn. Die „Cäcilia“ entbot ihrem neuen Präses einen vierstimmigen Gruß und verschönte im Verein mit dem „Marienchor“ die Einführungsfeierlichkeiten in der Kirche.

Am Rosenkranzfest stattete der Kirchenchor von Köln-Müngersdorf, dem früheren Wirkungskreis unseres Präses, Niederdollendorf einen Besuch ab.

Am Christ-Königs-Feste feierte der hier im Ruhestand lebende Pfarrer Dr. Bergesvordt sein goldenes Priesterjubiläum. Bei dem feierlichen Hochamte gelangte die Messe in F-Dur von Pembaur für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung zum Vortrag, sowie das „Ave verum“ von Mozart und das „Halleluja“ aus „Der Messias“ von Händel.

Am 11. Juni 1943 starb nach längeren Leiden der Senior des Chores, Heinrich Meyer, im Alter von 79 Jahren. Seit 1900 gehörte er dem Chore an. Von 1906 bis 1919 war er Schriftführer, von 1928 bis 1932 Vizepräsident. Bei seinem Begräbnis entbot ihm der Chor den letzten Gruß.

Am 13. September starb im Alter von 68 Jahren der erste Dirigent und Mitbegründer des Chores Josef Winand. Der Chor wird ihm ein allzeit treues Andenken bewahren.

Trotz der Schwere der Zeit konnte am Pfarrpatronatsfeste 1943 die schwierige Messe zu Ehren des hl. Maximilian für gemischten Chor mit Orgel und Orchesterbegleitung von Pfeifer aufgeführt werden.

Am 19. November starb der Sangesbruder Wilh. Richarz. Seit 1900 gehörte er dem Chore an und versah von 1920 bis 1940 das Amt des Schriftführers. Er war ein pflichtbewußter Sänger und allen ein Vorbild.

Am 3. Juli 1944 wurde Dirigent Edmund Sand zum Heeresdienst einberufen. In liebenswürdiger Weise übernahm Jakob Eschweiler, ein für den Chor nicht Unbekannter, und der Präses, Pfarrer Heinrich Westermann, der auch auf dem Gebiete der Stabführung kein Neuling war, die Chorproben. Aber nicht lange sollte der Chor Jakob Eschweiler, der noch kurz vorher zum Ehrenmitglied ernannt wurde, behalten. Bei einem Bombenangriff auf Neuß, am 23. November, gab er sein Leben in die Hand seines Schöpfers zurück. Er war ein Künstler, dem der Chor vieles zu verdanken hat. Er stellte schon zu Lebzeiten dem Chor manche eigene Komposition in dankenswerter Weise zur Verfügung. Nach seinem Tode wurde uns durch seine Gattin manches schöne Werk aus seinem Liederschatz übereignet. Alle werden seiner in Ehren gedenken. Der Präses setzte die Proben in dankenswerter Weise fort bis Kriegsende.

Das Jahr 1945 beendete nun den schrecklichsten aller Kriege. Auch die „Cäcilia" hatte vier ihrer Mitglieder, die nicht mehr aus diesem Inferno zurückkehrten. Mögen sie nun eingereiht sein in die himmlischen Chöre, um zu singen das Lob Gottes in Ewigkeit. Bei den feierlichen Requien in unserer Pfarrkirche gedachte der Chor ihrer fern der Heimat gefallenen Mitglieder. Mit der Zeit kehrten die übrigen, so auch der Chorleiter, Herr Edmund Sand, in die Heimat zurück, sodaß derselbe seine Tätigkeit im vollsten Umfange wieder aufnehmen konnte. 1945, am Feste unseres Pfarrpatrons gelangte die Messe zu Ehren des hl. Maximilian für gemischten Chor, Orgel und Orchester von Pfeifer zur Aufführung.

Die Generalversammlung am 25. November, die erste nach dem Kriege, nahm einen regen Verlauf und der rheinische Frohsinn, der lang entbehrte, entfaltete sich im Verein mit dem „Marienchor" zur Freude aller.

Am 5. Mai 1946 veranstaltete die „Cäcilia" im Verein mit dem „Marienchor" ein Frühlingsfest mit einem reichhaltigen Programm an Liedern und Solovorträgen. Am Pfarrpatronatsfest des Jahres 1946 gelangte zur Aufführung die „Missa decima" für gemischten Chor mit Orgel und Orchesterbegleitung von Faist.

Am 17. November war der Chor in Küdinghoven zu Gast und wiederholte dort die obengenannte Messe in der Notkirche.

Am 24. November 1946 legte der langjährige Vizepräsident, Andreas Werner, sein Amt nieder. Er war seit dem Jahre 1903 Mitglied des Chores, von 1923—1933 Kassierer, von 1933—1946 Vizepräsident. In dieser Eigenschaft blieb er unermüdlich tätig und hat ungeachtet der Schwierigkeiten des Krieges die Sorge der „Cäcilia" auf sich genommen. In Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn der Chor zum Ehrenbeisitzer auf Lebenszeit.

Sangesbruder Matthias Vreden wurde das Amt des Vizepräsidenten übertragen.

Auf Palmsonntag gelangte in der Kirche das Oratorium „Die Passion unseres Herrn Jesu Christi" für gemischten Chor, Soli und Orgelbegleitung von Müller nach zehn Jahren nochmals zur Aufführung. Die Solopartien übernahmen zum erstenmale Mitglieder unseres Chores.

Das Frühlingsfest am 15. Mai 1947, verbunden mit einem humoristischen Gesangwettstreit, fand reichen Beifall.

Durch die rege Tätigkeit des Präses, Pfarrer Westermann und des Kirchenvorstandes gelangte die Pfarrgemeinde wieder in den Besitz neuer Glocken. Kirchen- und Marienchor sowie der Quartettverein verschönerten das Fest der Glockenweihe am 20. Juli 1947 durch mehrstimmige Gesänge.

Am Sonntag, dem 17. August feierte der Präses sein Silbernes Priesterjubiläum. Kirchen- und Marienchor sowie alle übrigen Vereine ehrten den Jubilar am Vorabende seines Festtages. Bei dem feierlichen Levitenamt gelangte zum Vortrag die neu einstudierte Messe mit Orgelbegleitung „Majestas Domini" von Kraft für gemischten Chor. In der darauffolgenden Festversammlung im Saale Meyer sang der Chor in Gemeinschaft mit dem Quartettverein „Die Ehre Gottes in der

Natur" von Beethoven und „Hoch empor" von Curti. So verlief auch dieses Fest im Sinne des Präses zur Freude aller Pfarrangehörigen.

Am Pfarrpatronatsfeste wurde die vorgenannte Messe wiederholt.

Zum 49. Stiftungsfeste gelangte im Festhochamt nach langer Zeit eine vierstimmige Männerchormesse mit Orgebegleitung von Mitterer zum Vortrag.

Am Osterfeste 1948 gelangte zum erstenmale die Messe in E-Dur von Theodor Kurscheid zur Aufführung. Die äußerst schwierige aber klangvolle Komposition verlangte von Sängern und Sängerinnen manche zusätzliche Probe.

Nach dem Osterfeste rüstete man wieder zu dem bereits zur Tradition gewordenen Frühlingsfeste im Mai. Sängerinnen und Sänger boten durch Chorvorträge, Quartette und Soli den Besuchern einen angenehmen, schönen Abend.

In diesem Jahre hatte die „Cäcilia" mehrere Chöre aus der näheren und weiteren Umgebung bei sich zu Gast. So den Kirchenchor aus Porz, Solingen-Ohligs und Solingen-Weeg, einem früheren Wirkungskreis unseres Herrn Präses, der die Freude hatte, viele seiner ehemaligen Pfarrkinder begrüßen zu können; als Letzten den Kirchenchor aus Brühl-Pingsdorf. Im Jahre vorher waren es Küdinghoven und Oberdollendorf, die hier zu Gast waren und alle das sonntägliche Hochamt durch mehrstimmige Messen verschönerten.

* * *

Möge nun dieser geschichtliche Rückblick genügen, die 50-jährige Tätigkeit des Kirchenchores „Cäcilia" gebührend zu würdigen. Wie die Vereinsgeschichte zeigt, hat der Kirchenchor nicht nur die festlichen Tage des Kirchenjahres würdig ausgestaltet, sondern auch außerhalb des Kirchenraumes im Geiste seiner Patronin, der hl. Cäcilia, gewirkt. Seine Konzerte und Liederabende, kleinen und großen Stils, wurden stets allseitig mit Beifall aufgenommen. Bei allen festlichen Anlässen innerhalb der Heimatgemeinde war der Chor nie ein Versager und stellte sich immer in den Dienst der guten Sache. Rührige Präsides standen an der Spitze, wie die Herren Pfarrer Franken, Feldhoff, Rütten und Lersch; so auch der derzeitige Präses, Pfarrer Heinrich Westermann.

Seinem Dirigenten Edmund Sand, der die „Cäcilia" nun schon 35 Jahre führt, verdankt der Chor seine schönen Erfolge. Nicht vergessen wollen wir den Sangesbruder Willy Kreuer, der als Organist der Pfarrkirche die gesanglichen Darbietungen des Chores durch Orgelbegleitung erhebend gestaltet.

Sangesbruder Matthias Vreden steht als Vorsitzender am rechten Platze und genießt als solcher die Wertschätzung aller Sänger und Sängerinnen. Möge der Chor weitere 50 Jahre das Lob Gottes erschallen lassen und wie bisher sich die Achtung der ganzen Pfarrgemeinde erhalten.

Das walte Gott!

Thiss Koll.

Adelheid von Vilich.

(Legende)

Von KARL SIMROCK.

Steht bei Bonn am alten Rhein,
Ein verfallen Klösterlein,
Das der edle Fürst von Geldern
Reich begabt mit Gut und Feldern.
Seine Tochter Adelheid
Zur Aebtissin eingeweiht.

Das war eine fromme Frau,
War die Frömmst im ganzen Gau:
Hatte freudig hingegeben
Irdisch Gut und junges Leben
Gott und Frau Cäcilia,
Die sie oft im Traume sah.

Einer Nonne jung und hold
Prangend in der Locken Gold,
Wollte kein Gesang gelingen,
Strafe mocht es nicht erzwingen:
Immer blieb es ein Geschrei
Wie von Teufels Clerisei.

Als sie einst im hohen Lied
Falsche Töne nicht vermied,
Gab die Frau, in Gott verloren,
Einen Schlag ihr an die Ohren,
Daß sie schwer mit Krämpfen rang
Und von Stund an göttlich sang.

Flehend bitten laßt uns ja
Gott und Frau Cäcilia,
Daß zu unsrer Ohren Labe
Auferstehn aus ihrem Grabe
Die Aebtissin wieder mag
Schaltend bis zum jüngsten Tag.

Die Gründer des Chores:

Hw. Herr Pfarrer Martin Franken
Josef Winand, Lehrer
Josef Schiffer
Christian Kratz
Johann Büchel
Peter Koll
Josef Schüller
Karl Schüller
Fritz Linden
Hubert Schiffer
Hermann Schüller
Karl Käufer
Wilhelm Bläser
Anton Kreuer
Karl Wallraf
Franz Schwarz
Christian Bröl
Johann Thomas
Josef Thomas
Hermann Schäfer
Franz Schäfer
Paul Schäfer

Ehrenausschuß:

Ortsbürgermeister Paul Staffel
Franz Müller
Pfr. i. R. Dr. B. M. Bergersvoordt
Matthias Schoroth
Willy Riskop
Willy Hoitz
Adolf Müller
Johann Sens
Ernst Wirz, Winzer
Theodor Schneider
Heinrich Klein sen.
Karl Klein
Josef Hoitz, Bäckermeister
Johann Meyer
Philipp Baum
Heinrich Müller
Matthias Blöser
Josef Bläser sen.
Franz Kreuer
Josef Prumbaum
Peter Schäfer
Dr. med. Klein

Arbeitsausschuß:

Franz Klein
Josef Thiebes
Gerhard Limbach
Maria Linden
und der gesamte Vorstand.

Vorstand des Chores:

Pfarrer H. Westermann . . . . . Präses
Matthias Vreden . . . . . Vorsitzender
Matthias Wirz . . . . . Schriftführer
Franz Klein . . . . . Kassierer
Peter Bracht . . . . . Bibliothekar
Andreas Werner . . . . . Ehrenbeisitzer
Ludwig Ronig . . . . . Beisitzer
Josef Thiebes . . . . . Beisitzer
Gerhard Limbach . . . . . Beisitzer
Matthias Koll . . . . . Beisitzer

Aktive Sänger und Sängerinnen:

a) Männerchor:

I. TENOR:

Schüller, Josef
Limbach, Gerhard
Kreuer, Wilhelm
Vreden, Matthias
Frings, Michael
Weck, August
Winterscheidt, Günther

II. TENOR:

Ott, Bernhard
Thiebes, Josef
Weck, Wilhelm
Koll, Matthias
Koll, Wilhelm
Vreden, Egon
Klein, Franz
Kann, Heinrich
Wirz, Matthias

I. BASS:

Bläser, Wilhelm
Werner, Andreas
Schiffer, Heinrich
Bracht, Peter
Hoitz, Friedrich
Wirz, Ernst
Lankes, Peter
Dahm, Franz
Vogelsberg, Heinrich
Gilgen, Josef
Bläser, Peter
Lenz, Max
Becker, Wilhelm
Reitz, Josef
Lütz, Josef

II. BASS:

Linden, Friedrich
Schaefer, Peter I
Ott, Josef
Thomas, Adolf
Schmitz, Josef
Sens, Johann
Ronig, Ludwig
Schwarz, Ludwig
Schaefer, Peter II
Weinz, Josef
Dederding, Hermann

b) Marienchor:

SOPRAN:

Bauke, Frau Kathi
Becker, Frau Lisbeth
Frembgen, Anni
Käufer, Liesel
Lütz, Josefine
Ott, Gerta
Pinnen, Therese
Reitz, Trudi
Römer, Rosemarie
Sens, Christel
Sens, Lisbeth
Scheidt, Mia
Scheidhauer, Gretel
Staffel, Kathrinchen
Weck, Adele
Wirz, Agnes
Zens, Frau Franziska

ALT:

Bilke, Frau Lisbeth
Fuchs, Frau Käthe
v. Kesselstatt, Aiga
Limbach, Cilli
Linden, Maria
Ott, Hilde
Ott, Hermine
Osterritter, Christel
Sand, Hilde
Sens, Franziska
Schmitz, Marianne
Schoroth, Frau Gerta
Staffel, Agnes
Wielpütz, Frau Josefine
Winterscheidt, Irmgard

Inaktive Mitglieder:

Baum, Philipp
Bergersvoordt, Dr. Pfarrer i. R.
Becker, Heinrich
Becker, Willy
Bestgen, Heinrich
Blaeser, Josef
Blöser, Matthias
Böhmer, Karl
Gentemann, Leopold
Hardt, Theodor
Hoitz, Josef, Bäckermeister
Hoitz, Josef, Schiffer
Hoitz, Wilhelm
Horst, Peter
Käufer, Hermann, Bäckermeister
Kessel, Josef
Graf v. Kesselstatt, Hans
Klein, Heinrich sen.
Klein, Heinrich jr.
Klein, Therese, Frau Wwe.
Klein, Karl
Klein, Dr., Friedrich
Kreuer, Franz
Lacher, Willy
Landsberg, Josef
Lehmacher, Frau Gertrud
Meyer, Johann
Meyer, Heinrich
Müller, Adolf
Müller, Anton
Müller, Christian
Müller, Franz
Mohr, Franz
Nagel, Wilhelm
Pieger, Johann
Pilz, Richard
Pinnen, Franz
Prumbaum, Josef
Rechmann, Heinrich
Richarz, Josef
Riskop, Willi
Saile, Karl
Sand, Theodor
Schaefer, Franz
Schaefer, Peter
Schneider, Theodor
Schoroth, Matthias
Schumacher, Wilhelm
Staffel, Paul
Steinhauer, Josef jr.
Wallraf, Frl. Maria
Weber, Frau Anna

„Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde." (Joh. 15)

EHRENTAFEL

FÜR DIE GEFALLENEN DES KIRCHEN-CHORES „CÄCILIA"

1939—1945

JOSEF SCHÜLLER † 28. Dez. 1941
bei Bislerowka (Russland)

MATTHIAS SCHOROTH † 27. Juli 1943
bei Bjelgorod (Russland)

HEINZ FELDER † 10. Sept. 1944
im Luftkampf (über Stuttgart)

WILLY RICHARZ † 19. Jan. 1946
in einem Gefangenenlager (Rußland)

JAKOB ESCHWEILER † 23. Sept. 1944
(Ehrenmitglied)
bei einem Fliegerangriff auf Neuß

Ehre ihrem Andenken!

Den Goldjubilaren

Wo deutsches Lied empor sich schwingt
Und deutscher Sang steigt himmelan,
Wo Gottes Lob zum Himmel dringt,
Da habet Ihr stets mitgetan.

So gingen fünfzig Jahr dahin,
Treu standet Ihr zum Chor,
Durch Pflichterfüllung, Brudersinn
Ihr tratet stets hervor.

Wer kennt die Opfer, die Ihr brachtet,
Die Pflichten all für den Verein,
Die Euch zu einem Vorbild machten,
Das weiß nur Gott allein.

Heut an des Chores Wiegenfest,
Da wollen wir Euch dieses lohnen,
Wir stehen zu Euch treu und fest,
Ihr sollt in unserer Mitte thronen.

Nun wollen wir zur Kirche gehen
Und treten hin vor den Altar;
Wir wollen zum Allmächtigen flehen,
Daß er Euch schützen mög' noch viele Jahr.





Den Mitbegründern und Jubilaren
widmet der Kirchenchor
in Dankbarkeit
dieses

Ehrenblatt

Fritz Linden
Josef Schüller
Wilhelm Bläser

„Ich will singen dem Herrn in meinem Leben; lobsingen dem Herrn, solange ich bin." *Ps. 1, V. 33.*

Mehr als 25 Jahre singen:

Ott, Bernhard	45	Jahre
Schaefer, Peter	45	„
Werner, Andreas	45	„
Ott, Josef	41	„
Thomas, Adolf	40	„
Thiebes, Josef	35	„
Kreuer, Wilhelm	28	„
Weck, Wilhelm	28	„
Schmitz, Josef	28	„
Limbach, Gerhard	28	„
Schiffer, Heinrich	28	„
Sens, Johann	27	„



Sangesfreudige Herren

die Mitglied des Jubelvereins werden wollen, sind s t e t s herzlich willkommen.

Proben: F r e i t a g s abends 8 Uhr im Lokale des Herrn J o h. M e y e r.

FESTPROGRAMM

Sonntag, den 21. November 1948

⑦ Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Chormitglieder.

⑨ Uhr Feierliches Pontifikalamt zu Ehren der heiligen Cäcilia für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Chores.

Der Chor singt die Messe in F-Dur von Pembaur mit Orchester und Orgel. Zum Offertorium als Einlage „Ave verum" von W. A. Mozart.

Das Pontifikalamt wird gehalten von dem Hochwürdigsten Herrn Abt Ildefons Dr. Schulte-Strathaus von der Benediktiner-Abtei Michaelsberg in Siegburg.

⑩[30] Uhr Gedächtnisfeier für die Gefallenen und Verstorbenen an der Kriegergedächtniskapelle.

1. Mag auch die Liebe weinen v. J.Eschweiler
   (Gemischter Chor)
2. Ansprache
   (Pfarrer H. Westermann)
3. Kranzniederlegung
4. Schottischer Bardenchor . . . . . v. Silcher
   (Männerchor: Kirchenchor und Quartett-Verein)

Sonntag, den 21. November 1948

⑪ Uhr

FESTAKT
und Ehrung der Jubilare
im Saale von Johann Meyer.

Mitwirkende:
Streichquartett: Hilde Gelderbloom — Ellen von Eynern
Heinrich Vogelsberg — Hermann Brungs
Quartettverein Niederdollendorf

PROGRAMMFOLGE:

1. Begrüßungschor:
   Hymne an die Musik . . . . . Bachner
   (Quartettverein Niederdollendorf)
2. Ansprache des Vorsitzenden
3. Streichquartett:
   Quartetto Nr. 74 (Op. 3, Nr. 4) . . . . . Jos. Haydn
   a) Presto
4. Prolog
5. Festrede (Dekanatspräses Pfr. Polster, Oberdollendorf)
6. Ehrung der Jubilare
7. Streichquartett:
   Quartetto Nr. 74 (Op. 3, Nr. 4) . . . . . Jos. Haydn
   b) Andante Cantabile
   Menuetto
   Scherzando
8. Entgegennahme der Gratulationen
9. Ansprache (Präses Pfr. H. Westermann)
10. Schlußchor: Lobt den Herrn . . . . . Christ
    (Gemischter Chor)

Sonntag, den 21. November 1948

⑳ Uhr im Saale Johann Meyer:

Jubel-Konzert
(Vor Stuhlreihen)

Mitwirkende:
Elisabeth Klauzal (Sopran)
Streichquartett: Hilde Gelderbloom (1. Geige)
Ellen von Eynern (Viola)
Heinrich Vogelsberg (2. Geige)
Hermann Brungs (Cello)
Am Klavier: Ernst Göliz

VORTRAGSFOLGE:

Männerchöre:

1. Trösterin Musik (Chor) . . . . . A. Bruckner
   Musik! Du himmlisches Gebilde voll hoher Macht, voll süßer Milde, wir fühlen doppelt tief dein Walten, wenn uns ein Leid das Herz gespalten. Der Schmerzenswogen wirres Drängen, es glättet sich vor deinen Klängen, besänftigt all die Fluten ziehen ins weite Meer der Harmonien.
   Musik! Du himmlisches Gebilde voll hoher Macht, voll süßer Milde, du pochst noch in den tiefsten Schmerzen mit leisem Finger an die Herzen, und wenn die Seele gramgebrochen, kein Wort mehr hört, das Trost gesprochen, wenn längst verstummt die stillen Klagen im Leid, das tränenlos getragen.
2. Largo (Sopransolo) . . . . . G. Händel
   Warf je ein Blühen Schatten, so duftigen, süßen und luftigen, hinab ins Grün.
3. Allmacht (Chor, Sopransolo u. Klavier) . F. Schubert
   Bearb. E. List
   Groß ist Jehova der Herr, denn Himmel und Erde verkünden seine Macht. Du hörst sie im brausenden Sturm in des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf: Groß ist Jehova der Herr; groß ist seine Macht. Solo: Du hörst sie in des grünenden Waldes Gesäusel, siehst sie in wogender Saaten Gold, in lieblicher Blumen blühendem Schmelz, im Glanz des Sterne besäeten Himmels. Chor: Furchtbar tönt sie im Donnergroll u. flammt in des

Blitzes schnell hinzückendem Flug, doch kündet das pochende Herz dir fühlbarer noch Jehovas Macht, des ewigen Gottes, blickst du flehend empor und hoffst auf Huld und Erbarmen. Groß ist Jehova der Herr.

4. Quartetto Nr. 13 . . . . . W. A. Mozart
   a) Allegro moderato
   b) Andante

5. a) Marienbildnis (Chor) . . . . . W. Kämpf

Von Waldesgrün umsponnen, umspielt von Sonnengold, träumt ein Marienbildnis mit Zügen wunderhold. Ave Maria Dei Mater alma, Ave Maria, Ave Maria.

Viel arme Erdenkinder ziehn täglich hin zu ihr, man sagt sie helfe allen, Maria hilf auch mir. Ave Maria Dei Mater alma, Ave Maria, Ave Maria.

5. b) Abendfeier in Venedig . . . . . A. Thelen
(Chor, Sopransolo und Klavier)

Ave Maria! Meer und Himmel ruhn, von allen Türmen hallt der Glockenton. Ave Maria, laßt vom irdischen Tun, zur Jungfrau betet zu der Jungfrau Sohn. Des Himmels Scharen selber knien nun mit Lilienstäben vor des Vaters Thron, und durch die Wolken wehn die Lieder der sel'gen Geister feierlich hernieder.

O heil'ge Andacht, welche jedes Herz mit leisen Schauern wunderbar durchdringt. O heil'ger Glaube, der sich himmelwärts auf des Gebetes weißem Fittich schwingt. In milde Tränen löst sich da der Schmerz, indeß der Freude Jubel sanfter klingt. Ave Maria, wenn die Glocke tönt, so lächeln Erd und Himmel sanft versöhnt. Ave Maria!

— 10 Minuten Pause —

Gemischte Chöre:

6. Cäcilien-Hymne (Chor und Klavier) . A. Wiltberger
(Aus dem Oratorium „Die heilige Cäcilia")

Sei uns gegrüßt, du edle Maid, Schützerin heil'ger Weisen, neige dich gnädig allen, die frommen Herzens dich preisen. Sancta Cäcilia, ora pro nobis.

Herrlich geschmückt an Gottes Thron, singst du im Chor der Weisen, bringst in frohen Psalmen dar, Dank dem göttlichen Meister. Sancta Cäcilia, ora pro nobis.

Hilf, daß auch wir einst streiterprobt, droben die Palme erringen. Jubelnd mit dir im ew'gen Chor Gottes Liebe besingen. Sancta Cäcilia, ora pro nobis.

7. a) Berceuse (Cellosolo) . . . . . B. Godard
   b) Rondo (Cellosolo) . . . . . L. Bocherini

8. Der 99. Psalm (Chor, Sopransolo u. Klavier) . A. Latzl

Jauchzet dem Herren alle Lande, dienet dem Herrn in Freuden, tretet vor sein Angesicht mit Jubel! Erkennet: Nur der Herr ist Gott! Er hat uns erschaffen, wir sind sein Volk, die Herde seiner Weide. Mit einem Loblied ziehet ein durch seine Tore, mit Festgesang in seine Höfe. Ja, danket ihm, danket ihm, preiset seinen Namen. Denn gütig ist der Herr und ewig währet sein Erbarmen und seine Treue für und für. Alleluja, alleluja, preiset seinen Namen. Alleluja, alleluja, Amen.

9. Quartetto Nr. 13 . . . . . W. A. Mozart
   a) Menuetto
   b) Allegretto ma non troppo

10. Die Himmel erzählen (Chor und Klavier) . . G. Haydn
(Aus dem Oratorium „Die Schöpfung")

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Soli: (Gabriel, Uriel, Raphael): Dem kommenden Tage sagt es der Tag, die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Soli: In alle Welt ergeht das Wort. Jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd. Keiner, keiner, keiner Zunge fremd.

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

11. Er weidet seine Herde (Arie für Sopran) . . G. Händel
(Aus dem Oratorium „Der Messias")

Er weidet seine Herde, ein guter Hirte, und sammelt seine Lämmer in seinen Arm. Er nimmt sie voll Erbarmen auf seinen Schoß und leitet sanft, die in Nöten sind.

Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid, kommt her zu ihm mit Traurigkeit Beladne, denn er verleiht euch Ruh.

Nehmt auf euch sein Joch und lernt von ihm, denn er ist sanft und demutsvoll. Dann findet ihr Ruh für euer Herz.

12. Halleluja (Chor und Klavier) . . . . . G. Händel
(Aus dem Oratorium „Der Messias")

Halleluja, Halleluja, Halleluja, denn Gott der Herr regieret allmächtig. Halleluja, Halleluja, Halleluja, denn Gott der Herr regieret allmächtig. Der Herr wird König sein, das Reich der Welt ist nun des Herrn, des Herrn und seines Christ, und er regieret von nun an auf ewig, Herr der Herren, der Götter Gott. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Sonntag, den 12. Dezember 1948:

19^{30} Uhr Festliche Generalversammlung aus Anlaß des Gründungstages.

Inseraten-Anhang

Berücksichtigen Sie bitte
bei Ihren Einkäufen die
Inserenten dieser
Festschrift

OBERHEMDEN
SPORTHEMDEN
KNABENHEMDEN
SCHLAFANZÜGE
BLUSEN
SCHÜRZEN
KITTEL
BERUFSBEKLEIDUNG

in bester Verarbeitung
seit vielen Jahren

FIRMA M. LANGE
(INH. MARTA ZELTWANGER)
Wäsche- und Kleiderfabrik
Niederdollendorf-Rhein
Fernruf: Amt Königswinter 734

Oberkasseler Bier

immer gut

schmackhaft

und bekömmlich.

OBERKASSELER BRAUEREI A.-G., OBERKASSEL/SIEGKR.

Maria Linden
FEINKOST :: LEBENSMITTEL
Niederdollendorf am Lindenplatz

empfiehlt sich auch

zum Einkauf von Süßwaren, Rauchwaren,
Bürstenwaren, Putzmittel.

Getreidemühle - Mehlhandlung
Kunstdünger, Futtermittel, Kartoffeln,
— Brennstoffe, Baustoffe —

Gottfr. Thiebes

OBERDOLLENDORF
FERNRUF 687, AMT KÖNIGSWINTER

Kolonialwaren
und Feinkost
W. KOLLING
OBERDOLLENDORF

Dollendorfer Lichtspiele · Bauernschenke
Geschwister Weber, Oberdollendorf

Stets Freitags wechselndes Programm.

Die gemütliche Gaststätte am Markt.

Peter Bürder
Bäckerei und Conditorei
Oberdollendorf
Heisterbacherstr. 94

RHEIN-HOTEL JUNG
NIEDERDOLLENDORF A. RHEIN

H. BAUM K.G. BAUUNTERNEHMUNG
Hoch- u. Tiefbau
gegr. 1864
Oberdollendorf

Willy Hoitz
Gartenbau
und Binderei
Schnitt-, Topfblumen.
Blumenarrangements.
Neuanlage und Instandhaltung
von Grabstätten.
Niederdollendorf a. Rh.
Rheinstr. 25 Ruf: Königswinter 453

Rheinfahrten
nach
allen Richtungen
zu jeder Tages-
und Nachtzeit.
Ältester Motorbootbetrieb
am Platze.
Jos. Hoitz
Niederdollendorf a. Rh.
Rheinstr. 23 Telefon 453 Königswinter

KELLEREI
ERNST WIRZ
NIEDERDOLLENDORF
Weine des Siebengebirges
„Rude Wing, dä stopp"

KAUFHAUS SÜLZEN
Inh. Franz Mohr
Niederdollendorf a. Rh.
Hauptstr. 42 — Ruf 336
Lebensmittel Feinkost
Rauchwaren
Geschenkartikel
Artikel für den tägl. Bedarf

Café Geis

Demnächst Eröffnung der Konditorei.

empfiehlt seinen erstklassigen Bohnenkaffee

Seit 1924

Fachgeschäft

Für den Hausputz
Für die Wäsche
Für den Anstrich

Farbenhaus
Josef Blaeser

Jos. Wierz

Zigarren - Zigaretten und Tabak
Schreibwaren - Zeitschriften
Oberdollendorf, Heisterbacherstr. 9

PHOTO-PILZ

Ältestes Fachgeschäft
am Siebengebirge.

OBER- u. NIEDERDOLLENDORF

ANTON SALZ

AUTO-TRANSPORTE ALLER ART

GEGR. 1903

Niederdollendorf a. Rhein

Hauptstr. 29 Ruf 770 Königswinter

LEBENSMITTEL,
DROGERIE u. SPIRITUOSEN

Gottfried Junkersfeld

OBERDOLLENDORF-RH. HEISTERBACHERSTR. 5

Heinrich Schiffer

Werkstätte für Malerei und Anstrich
Glaserei und Tapezier-Geschäft

Niederdollendorf, Rheinstr. 21

Matthias Vreden

Das gute Textilfachgeschäft

Niederdollendorf, Hauptstr. 15a

hält sich bestens empfohlen.

Für den Weihnachtstisch:

Spielwaren aller Art.

FRANKFURTER VERS. A.-G.
(ALLIANZ-KONZERN)
FRANKFURT/MAIN

Sachversicherungen aller Art.

Allianz und Stuttgarter Lebens-Versicherung A.-G.

Lebens- und Sterbegeld-Vers.

Töchteraussteuer- und Studiengeld-Versicherung

AGENTUR:
Matthias Vreden
Niederdollendorf
Hauptstr. 15a

Gasthaus „Zur Krone"

Joh. Meyer Inh. E. Hansjakob

empfiehlt die bekannte Gaststätte.

Gepflegte Biere :: Gute Weine
Großer Saal :: Bundeskegelbahn

Niederdollendorf, Hauptstr. 27

Jos. Steinhauer

Maler u. Anstreicher

SPEZIALITÄT:
Feine Lackierung.

Patina Lasierung,
Tapezierer- und Glaser-Arbeiten.

Moderner Anstrich.

NIEDERDOLLENDORF
Heisterbacherstr. 4

Wärmetechnische Anlagen

für Haushalt,
Gewerbe
und Industrie.

Zentralheizungen :: Installation

Autogen- u. Elektro-Schweißerei

Max Lenz

HEIZUNGSBAUMEISTER
Niederdollendorf

BÄCKEREI und KONDITOREI

Jos. Hoitz

NIEDERDOLLENDORF A. RH.
Hauptstr. 33 Telefon 760 Königswinter

Empfehle mich in Brot- und Feinbackwaren.

Bahnhofswirtschaft
Niederdollendorf
Inh.: Robert Kuhsel

Bürgerl. Bierhaus :: Frühstücksstube

Dollendorfer Spar- u. Darlehnskasse
e. G. m. b. H.
Oberdollendorf a. Rhein

Annahme von Spareinlagen an Jedermann.
Angemessene Verzinsung.
Ausgabe von Krediten an Mitglieder.

Brot- und Feinbäckerei
Jos. Schmitz
empfiehlt seine anerkannt guten Backwaren.
Niederdollendorf - Hauptstr. 30
Telefon 324 Königswinter

GERHARD LIMBACH
Obst-, Gemüse-, Kartoffel- und Fischhandlung
Auto-Transporte aller Art.
NIEDERDOLLENDORF A. RH.
Rheinstr. 13 Telefon 753 Königswinter

Wilhelm Nagel
Spedition - Autotransporte
Niederdollendorf - Hauptstr. 46
Telefon 515 Amt Königswinter

Weinhaus
„ZUR MÜHLE"
STAMMHAUS SEIT 1837
Weinkellerei
Weingroßhandlung
Bitte verlangen Sie Preisliste.
JOS. LAUFENBERG
OBERDOLLENDORF-RH.
Telefon 593 und 594 Königswinter

JOH. JAEGER
Oberdollendorf
Lindenstr. 14-16 Ruf: Königswinter 723
Kohlen, Baustoffe, Landesprodukte, Weinbergsartikel, sämtliche Schädlingsbekämpfungsmittel.

Peter Blaeser
Malermeister

Maler-
und
Anstreicher-Geschäft

Niederdollendorf
Hauptstr. 2

Ein schönes
Weihnachtsgeschenk.

Das gute Bild aus
meiner
Lichtbildwerkstätte

Jos. Kessel, Niederdollendorf
Godesbergerstr. 24

PAUL STAFFEL

LANDESPRODUKTE
SPEISE- SAAT-KARTOFFEL
KUNSTDÜNGER u. a. m.

Niederdollendorf Heisterbacherstr. 19 · Fernr. 711

J. PIEGER
Auto-Unternehmer

TRANSPORTE
FERN- u. NAHVERKEHR

Niederdollendorf
Hauptstr. 36

J. Richarz

•

Schlosserei

•

Niederdollendorf
Hauptstr. 38

Trinkt die guten und bekömmlichen
Rot- und Weißweine des

Winzervereins Siebengebirge
e. G. m. b. H.
Oberdollendorf a. Rh.

JOS. LAUFENBERG

Getreidemühle
Mehlgroßhandlung
Futtermittel
STAMMHAUS SEIT 1837

Oberdollendorf a. Rh.
Telefon 593 u. 594 Königswinter

Friseur-Salon
Erntges-Wüst

Tabakwaren u.
Toilettenartikel

Niederdollendorf
Heisterbacherstraße 3

Heinz Westermann
Entwürfe, Reklame und Dekorationsmalerei
Niederdollendorf/Rh.
Kellerstraße 12

MECH. BAU- und MÖBEL-SCHREINEREI

Wilh. Weck

SPEZIALITÄT: Treppenbau :. Sarglager

Niederdollendorf, Hauptstr.

FUHRHALTEREI

Heinrich Klein

Niederdollendorf a. Rhein

Kronprinzenstr. 36 :: Fernruf 709

Das gute Fachgeschäft

für den Einkauf von

Papier- und Schreibwaren,

Bürobedarf :: Bücher :: Zeitschriften

Zigarren :: Zigarellen :: Tabak

NUR ERSTER FIRMEN

Willy Riscop, Niederdollendorf

Allen Inserenten

in dieser Festschrift sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung. Der Vorstand.

Druck der Festschrift durch:

Buchdruckerei Blöser & Sülzen, Oberkassel (Siegkreis)

NR-W-2-7 D 3-040 400 Nov. 48 Kl. „A"

Buchdruckerei Franz Riskop, Königswinter

Quelle dieses Dokuments:
Sammlung Theo und Stefan Unkelbach

Zur Verfügung gestellt für unser

Virtuelles Brückenhofmuseum



www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de

Königswinter